

Präsidium, in den Räten der Bezirke, Kreise und Gemeinden, in allen Räten für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft sowie in den Leitungen aller gesellschaftlichen Organisationen vertreten. Sie unterhält enge Kontakte der Freundschaft und Zusammenarbeit mit den Bauernparteien in den sozialistischen Ländern sowie mit Bauernparteien und -organisationen in anderen Staaten der Welt. Aufbau und Tätigkeit der Partei beruhen auf den Prinzipien des —► *demokratischen Zentralismus*. Sie ist in Ortsgruppen, Kreis- und Bezirksverbände gegliedert. Höchstes Organ ist der Parteitag, der den Parteivorstand wählt. Der Parteivorstand wählt aus seiner Mitte das Präsidium, das für die Leitung der Partei zwischen den Tagungen des Parteivorstandes verantwortlich ist, und bestätigt das Sekretariat. Vorsitzender: E. Goldenbaum, Stellvertreter: H. Rietz und P. Scholz. Zentralorgan: „Bauern-Echo“, Funktionszeitschrift: „Der Pflüger“. Auszeichnung: Ehrenzeichen der DBD.

#### **demokratische Bodenreform:**

wichtigster Punkt des Agrarprogramms der KPD; wesentlicher Teil der antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung auf dem Territorium der damaligen sowjetischen Besatzungszone, mit der der Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus eingeleitet wurde. Im → *Autrut des Zentralkomitees der KPD vom 11. Juni 1945* wurde die Forderung, die Ernährung des Volkes zu sichern, mit dem Verlangen verbunden, den Großgrundbesitz zu enteignen und den Boden in die Hände der werktätigen Landbevölkerung, der er einst gehört hatte, überzuführen. Die d. B. entsprach

*dem-r Potsdamer Abkommen* und wurde durch die Organe der —► *Sozialistischen Militär administration in Deutschland* aktiv unterstützt. Durch das Bündnis der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft (—► *Bündnispolitik*) wurden mit der d. B. die Wurzeln des Faschismus und Militarismus auf dem Lande ausgerottet, die Machtverhältnisse grundlegend verändert und der spätere Übergang der Bauern zum Sozialismus eingeleitet. Auf Initiative der KPD entwickelte sich 1945, unterstützt von Sozialdemokraten und Gewerkschaftern, eine Massenbewegung der Landarbeiter, Kleinbauern und Umsiedler für die d. B. Die Aktionseinheit von KPD und SPD sicherte, daß der Widerstand reaktionärer Kräfte überwunden und eine Verständigung über die d. B. im Block der antifaschistisch-demokratischen Parteien erreicht werden konnte. Von den Landes- und Provinzialverwaltungen in der damaligen sowjetischen Besatzungszone wurden gleichlautende Gesetze und Verordnungen über die d. B. erlassen (in der Provinz Sachsen am 3. 9., in Mecklenburg am 5. 9., in Brandenburg am 6. 9., in Thüringen und in Sachsen am 10. 9. 1945). In die d. B. wurden entschädigungslos der Großgrundbesitz über 100 ha (7160 Betriebe mit 2 517 357 ha), der landwirtschaftliche Besitz von aktiven Faschisten und Kriegsverbrechern (4537 Betriebe mit 131 742 ha) sowie das Eigentum faschistischer Institutionen und teilweise auch Staatsbesitz einbezogen. Ausgenommen war der Grundbesitz von Städten und Gemeinden, Kirchen, Schulen, Forschungseinrichtungen und landwirtschaftlichen Genossenschaften. Das Eigentum aller Bauern wurde garantiert. In demokratisch gewählten Kommis-